

# Anleitung



## PERLENWEBEN



Art.-Nr. 4548

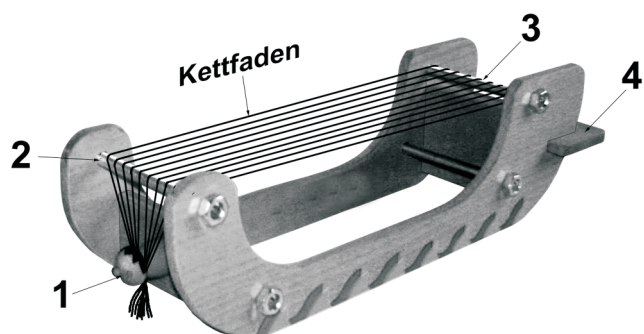
### Ein traditionelles Kunsthandwerk der Indianer

Zu Zeiten von Kolumbus verwendeten die Indianer noch Muscheln in natürlicher und bearbeiteter Form als Perlen für Ihre Webarbeiten. Nach der Besiedlung durch die Europäer kamen zunächst längliche italienische Glasperlen ins Land. Dann ab Mitte des 18. Jahrhunderts setzten sich immer mehr die kleinen runden Perlen aus Glas durch. Als Fäden verwendeten die Indianer früher feine Faserstreifen aus Tiersehnen, später Baumwoll- und heute Kunstfaserfäden. Um ein Brechen und Verheddern der feinen Fäden miteinander zu verhindern, wird der dünne Schussfaden oft mit Bienenwachs behandelt.

ab 8 Jahren

Inhalt : 1 Perlenwebrahmen , 1 x Knopfgarn als Kettfaden , 1 x Nylon(-Schuss)-Faden  
1 Perlnadel , ca. 100 g Indianerperlenmischung

### Bespannen des Webrahmens :



Das Knopf(näh)garn wird vom Holzstöpsel über die 2 oberen Gewindestangen (2 und 3) nach hinten zum Brettchen (4) geführt, dort einmal darunter durchgeführt und wieder nach vorn über die Gewindestangen zum Stöpsel (1) gezogen, wo das Garn dann verknötet wird.

Danach wird der nächste Kettfaden gespannt.

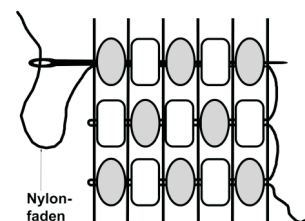
Angefangen wird immer von innen nach außen, d.h. von der Mitte der Gewindestangen ausgehend jeweils zu den beiden Längsseiten, wobei die Kettfäden nur in jedem 2. Gewindeschlitz gelegt werden.

Eine Arbeit kann somit nicht breiter werden als der Webrahmen.

Soll eine Webarbeit z.B. 8 Perlen breit werden, müssen 9 Kettfäden verwendet werden, also immer einer mehr.

### Weben:

Nun wird ein dünner Nylonfaden (ca. 0,15 mm) am Webrahmen festgeknotet und die dünne Perlnadel eingefädelt. Die 1. Perlenreihe wird gewebt, indem zunächst **alle Perlen einer Reihe** (der 1.) aufgefädelt werden, diese dann **unter** die Kettfäden gehalten und dem Nylonfaden **über** den Kettfäden nach und nach durch die Perlen zurückgeführt werden. So wird Reihe für Reihe weitergemacht.

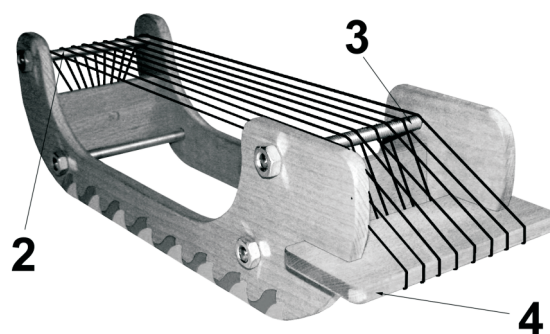


**Beenden einer Arbeit:** Die Kettfäden werden an der Leiste und am Holzknopf (1) auseinandergeschnitten und direkt an den Perlen verknötet. Sie können noch vernäht, zu Zöpfen geflochten oder als Fransen belassen werden usw. ...

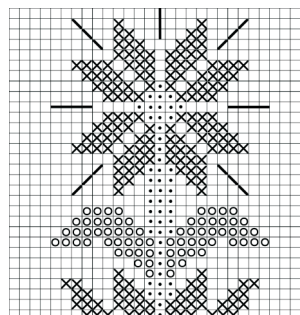
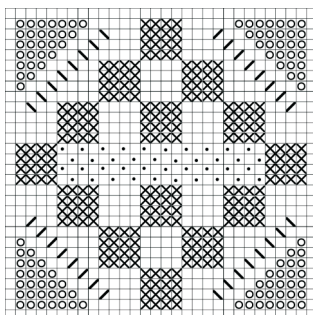
Es können auch **längere Webarbeiten** wie z.B. Gürtel gewebt werden. Dabei muss ein Kettfaden die doppelte Länge plus die Zugabe für das Bespannen haben und der Weberahmen etwas anders bespannt werden.:

Das Brettchen (4) wird dazu auf den Tisch gelegt und jeder Faden „U“-förmig darum geschlungen, die Enden zeigen dabei alle in eine Richtung. Dann wird das Brettchen zusammen mit den Fäden vorsichtig vom Tisch aufgenommen und in den dafür vorgesehenen Schlitz am Webrahmen gesteckt.

Die einzelnen Fäden werden anschließend über die beiden Gewindestangen (2 und 3) geführt und alle Kettfadenenden so an dem Holzstöpsel (1) festgeknotet, dass sie gut spannen. Diese Fäden werden später wieder gelöst, wenn eine Arbeit den ganzen Webrahmen ausfüllt. Die bis dahin fertige Arbeit wird dann um die Leiste gewickelt, die Kettfäden wieder in die Schlitzte der Gewindestangen gelegt und die Enden am Stöpsel befestigt.



**TIPP:** Indem vor Beginn einer Webarbeit ein Muster auf Karopapier gezeichnet wird, kann am besten geplant werden, wie breit sie wird und wie viele Kettfäden benötigt werden.



### Beispiel :

X = rot

O = grün

/ = weiß

● = gelb

Hintergrund:

hellblau